

20. / XI. 1917.

20
80

Weltkrieg und Brotversorgung. Die Ernährungsfrage hat in sämtlichen europäischen Staaten im Laufe des Krieges eine steigende Bedeutung erhalten und ihre Lösung ist ständig sich mehrenden Schwierigkeiten begegnet. Die erste Stellung nimmt in der Ernährung aller Völker die Versorgung mit Brot ein, die für die meisten europäischen Länder von noch größerer Wichtigkeit ist als für Deutschland. In allen kriegsführenden Staaten sind dementsprechend bald nach Beginn des Krieges Maßnahmen getroffen worden, welche die ausreichende und billige Versorgung des Volkes mit diesem wichtigsten Ernährungsmittel bezweckten. Die in den einzelnen Ländern nach dem Bedürfnis, der Lage zum Welthandel und der eigenen Produktion verschiedenen Vorgehens hat Dr. Eduard Senator in einem „Weltkrieg und Brotversorgung“ betitelten Werk in nahezu erschöpfender Weise für die fünf kriegsführenden europäischen Großmächte Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Großbritannien, Frankreich und Italien zusammengestellt. Durch Vergleichung der erlassenen Bestimmungen und der durch sie geschaffenen Verhältnisse kommt er zu dem Schluß, daß Deutschland seinen Bedarf an Brotgetreide am sichersten gedeckt hat und sich im allgemeinen auch am billigsten versorgen konnte, beide Tatsachen ein Beweis der Kraft und Gesundheit der deutschen Landwirtschaft wie auch des Handels, der sich in kurzer Zeit den veränderten Bedingungen, die der Krieg mit sich brachte, anpaßte. Am Schluß seines Werkes, das in allen Teilen dem Volkswirt und insbesondere dem Ernährungspolitiker eine Fülle interessanter Daten und Urteile bringt, wirft Dr. Senator die Frage auf, wie die Aussichten für die deutsche Brotgetreideversorgung nach dem Kriege sind — er glaubt, daß die Erhöhung der Erzeugung im Inlande und im verbündeten Auslande sowie das Einsetzen einer Vorratswirtschaft mit Sicherheit den Erfolg gewährleisten würden.